

*Zug zu Gott* festsetzt und in gedrängter Entwicklung von der Religion der Materie zur Religion des Geistes fortschreitet. — Der Leser, welcher sich auf naturphilosophischen Excursionen wohlfühlt, wird auch dieses Büchlein mit Interesse lesen. Wenn es nun auch nach Durchlesung desselben kaum möglich sein dürfte, die Materie als eine Erscheinungsform des Geistes sich mit Klarheit vorzustellen, und den Uebergang des Geistes aus der ursprünglichen ihm eigenthümlichen Form in die Form der Materie sich irgendwie zu veranschaulichen: so enthält es doch in einer anziehenden Sprechweise viele zum weiteren Nachdenken anregende Ideen, und man folgt gern dem Verfasser bis an den Rand der unergründlichen Tiefen des innersten Waltens der Materie und des Lebens des Geistes. — Einzelnen in Berücksichtigung der Tendenz des Buches unbedeutenden Abweichungen von wohl fast allgemein angenommenen Auffassungen soll bei dieser summarischen Andeutung des Inhaltes der Briefe kein besonderes Gewicht beigelegt werden; ich meine z. B. die Auffrischung der antiquirten Ansicht von der lunarischen (statt kosmischen) Natur der Aerolithen und Aehnliches. — Ueberdies dürfte man wohl versucht sein zu meinen, dass bei der Annahme des christlichen ausserweltlichen Gottes der Schlüssel zum Weltall nicht im Weltall selbst, sondern ausserhalb desselben, bei dem Schöpfer und Erhalter des All sich befinde, und man sieht sich wohl veranlasst den vom Verfasser aufgefundenen Schlüssel nicht früher für den wirklichen Hauptschlüssel des All zu halten, bis man denselben an allen Thoren, Thüren und Pförtchen mit glücklichem Erfolge angewendet hat.

Dr. A. Drechsler.



### Nekrolog der ISIS.\*)

**Johann Friedrich Anton Dehne** wurde den 13. Dec. 1787 zu Schenningen im Herzogthum Braunschweig geboren; sein Vater war der namentlich durch die Abhandlungen über den Maywurm und die scharfe Spiessglanztinktur bekannte Chemiker und Arzt *J. C. C. Dehne*, seine Mutter eine geborene *Ballenstedt*, Tochter des damaligen Rectors an der Herzoglichen Schule. Schon in seinem dritten Lebensjahre wurde ihm der Vater durch den Tod entrissen. Bis zum zehnten Jahre besuchte er die Schule seiner Vaterstadt, vom zehnten bis zum vierzehnten Jahre das Pädagogium zu Helmstädt. In seinem fünfzehnten Jahre wendete er sich nach Hamburg, widmete sich daselbst mit Eifer und glücklichem Erfolge der Erlernung der pharmazeutischen Wissenschaften, kehrte hierauf 1808 nach Helmstädt zurück, um in der Jul. Carol. Akademie unter Anleitung der Professoren *Beireis*,

\*) Bei dem Ableben von Isismitgliedern bittet um Nachricht mit Notizen

Dr. A. Drechsler.